

Presseveröffentlichung | Stadtspiegel Bottrop | 1. Juni 2016

# Zentraler Stützpunkt eingerrichtet

## Patientensicherheit soll verbessert werden

**BOTTROP.** Seit 2013 besteht im Knappschaftskrankenhaus für Versicherte der Knappschaft die Möglichkeit, eine elektronische Behandlungsinformation (eBI) zu generieren. Diese stellt Ärzten wichtige Informationen zu bisherigen Medikamenten, Diagnosen, Klinikaufenthalten und behandelnden Ärzten des Patienten zur Verfügung.

Der Anamneseprozess, den jeder Patient durchlaufen muss, wenn er ins Krankenhaus aufgenommen wird, kann so effizienter und sicherer gestaltet werden. Um auf die Daten der elektronischen Behandlungsinformation zugreifen zu können, wird vorab das schriftliche Einverständnis des Patienten oder des gesetzlichen Vertreters eingeholt.

In diesem Jahr wurde ein zentraler Anamnesestützpunkt eingerichtet, um die Arzneimittelanamnese von knappschaftlich versicherten Patienten gezielt anhand der eBI-Daten zu erheben.

Dazu stehen dem Krankenhaus zwei speziell geschulte Anamnesefachkräfte sowie eine Apothekerin zur Verfügung. Knappschaftlich versicherte Patienten, die zur geplanten Aufnahme in die Klinik für Innere Medizin I sowie die Klinik für Neurologie kommen, gehen nach der administrativen Aufnahme zunächst zum Anamnesestützpunkt, damit dort die aktuelle ambulante Medikation erfasst und an den zuständigen Krankenhausarzt weitergeleitet werden kann.

Durch die Apothekerin werden die Medikationsdaten außerdem während des Krankenhausaufenthalts auf eventuelle Risiken für den Patienten überprüft und bei Handlungsbedarf Rücksprache mit dem behandelnden Arzt gehalten.

Bei der Entlassung wird die vom Krankenhaus empfohlene aktualisierte Medikation des Patienten in eBI ergänzt und den nachbehandelnden Ärzten zur Verfügung gestellt.